Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SIEGER VON CANNES

Grosser Preis: "Un homme et une femme" von Cl. Lelouch (Frankr.) und "Signori e Signore" von P. Germi (Italien)
Sonderpreis: "Alfie" von Gilbert (England)
Beste Regie: Jutkewitch für "Lenin in Polen" (UdSSR)
Sonderpreis: Orson Welles für "Falstaff" (Spanien)
Bester Darsteller: Per Oscarsson (Schweden) in "Hunger" (Dänemark)
Beste Darstellerin: Vanessa Redgrave in "Morgan" (England)

Preis der Filmkritik: "Der junge Törless" von V. Schlöndorff (Deutsch.)
Bester Film ausserhalb des Wettbewerbs: "La guerre est finie" von Alain Resnais

ERICH POMMER †

Mit Erich Pommer, der kürzlich in Hollywood starb, ist ein der heutigen Generation kaum noch bekannter Filmproduzent dahingegangen, der an der Weltgeltung des deutschen Films in den Zwanziger Jahren den grössten Anteil hatte. Er verschmolz 1921 sein Filmunternehmen mit der "UFA" AG., die damit zu einer der grössten Produktionsunternehmen der Welt wurde. Als Produktionschef war er der beherrschende Leiter in jenen denkwürdigen Jahren, bis die Inflation hemmend eingriff und ihn vorübergehend zwang, eine Stelle als Produktionschef bei der MGM in Hollywood zu übernehmen. 1933 ging er erneut nach Hollywood, kam nach dem 2. Weltkrieg wieder zurück, vermochte jedoch trotz verschiedener Anläufe sich in Deutschland nicht mehr zurechtzufinden und begab sich 1953 endgültig nach Amerika, wo er die Eric Pommer Films gegründet hatte.

Weltbekannte Filme wie das "Kabinett des Dr. Caligari", "Der letzte Mann", "Die Nibelungen", "Dr. Mabuse der Spieler", "Faust", "Walzertraum", "Variété", "Die Drei von der Tankstelle", "Der Kongress tanzt" u.a. sind unter seiner Produktionsleitung entstanden. Noch nach dem Weltkrieg produzierte er "Kinder, Mütter und ein General". Sein grösster Erfolg war "Der blaue Engel" mit Marlene Dietrich.

Bildschirm und Lautsprecher

USA

-Christliche und jüdische Gruppen haben sich in Saint Louis zu einer ökumenischen Campagne über das Fernsehen zusammengeschlossen. Sie wollen jene Menschen, die keinen Kontakt mit einer Gemeinde oder Synagoge haben, während 6 Wochen mit Kurzbotschaften, jeden Tag drei bis vier, erreichen. Die eine dauert 1 Minute, die andere nur 20 Sekunden.

Bereits im Februar hat der Nationalrat der Kirchen 6 Werbespots über die amerikanischen Bildschirme aufleuchten lassen, die jedoch in mehr unterhaltender Form gestaltet waren. Zweck ist, die Zuschauer zum Nachdenken über Gott zu veranlassen. Die Kosten betrugen damals ca. 41 000 $. Man glaubt, einen Erfolg festgestellt zu haben, weshalb der Versuch jetzt in St. Louis auf breiterer Basis wiederholt wird.

- Günstig wird auch der im Februar begonnene Versuch beurteilt, mit Hilfe des Radios religiöse Bücher zu verbreiten. Sämtliche Sender erhielten jede Woche eine Anzahl Besprechungen religiöser Bücher, gewöhnlich 36, die sie nach eigenem Ermessen verwenden können. Ausserdem können sie auf Anfragen Listen solcher Bücher an Interessenten versenden.

- Die im März erstmals herausgebrachte, tragbare Band-Aufnahmeapparatur für Bildaufnahmen erfreut sich steigenden Zuspruchs. Mit dieser Batterie-"Camera" kann jedermann alles elektronisch auf Band samt Ton aufzeichnen, an das er herankommt, vorläufig allerdings nur bis zu 33 Minuten Dauer. Es ist also möglich, im Kino oder sonstwo, auch vor dem Fernsehapparat, beliebige Bilderfolgen, Filme, Fernsehsendungen, auch farbige, auf Azetat-band aufzunehmen, zu speichern, und sie zu Hause oder irgendwo wieder aufleben zu lassen, analog wie eine Tonbandaufnahme. Die Bedienung dieses Bandapparates ist einfach und erfordert ebensowenig Spezialkenntnisse wie eine Tonbandapparatur gewöhnlicher Bauart. Die Fachleute sind der Ansicht, dass hier dem heute noch herrschenden photographischen Film mit der Zeit ein schwerer Konkurrent heranwächst, da diese Aufnahmebänder keine Entwicklung oder sonstige Behandlung mehr benötigen, sondern sofort nach der Aufnahme wieder abspielbereit sind, genau wie ein Tonband. In Amerika hat sich gezeigt, dass die Aufnahmeapparatur sich auch für kommerzielle Zwecke hervorragend eignet, zum Beispiel für die Werbung in Schaufenstern usw.

England

-Der Versuch der englischen Apparatefabrikanten, die englische Regierung zu einer Steigerung des Angebotes von Farbprogrammen zu veranlassen, ist wirkungslos geblieben. Die finanzielle Lage gestatte keine Vermehrung dieser teuren Programme. Ebenso wirkungslos blieb der Versuch, die Regierung dazu zu bewegen, die Sondersteuer, mit der alle Farb-Fernsehmpfänger belegt werden sollen, zu streichen. Farbfernsehen müsse als Luxusbeschäftigung betrachtet werden.

-Die Regierung hat vorläufig die Beschlüsse über eine Fernsehuniversität hinausgeschoben. Eine Spezialkommission hatte vorgeschlagen, ausser den bekannten Radio-Sendungen an 5 Wochentagen auch ein mindestens zweistündiges Fernseh-Kursprogramm auszustrahlen, mit mehrfachen Wiederholungen. Jedermann sollte sich für diese Kurse einschreiben können und einen akademischen Grad erwerben. Das Studium würde mindestens 4 Jahre dauern. -Ausschlaggebend für die Verzögerung dürften finanzielle Gründe gewesen sein. Immerhin soll die Sache etwa von 1968 an funktionieren, sodass etwa 1972 der erste "Fernseh-Doktor" erwartet werden könnte.

Japan

-Japan hat begonnen, den englischen Markt mit seinen Radioempfängern zu überschwemmen, nachdem der Zoll seit Neujahr aufgehoben wurde. England produziert bis jetzt ca. 2 Millionen Apparate, während Japan mit 27 Millionen daherkommt. Es wird damit gerechnet, dass ca. die Hälfte aller Ankäufe Japan zugute kommen. Der Versuch von englischer Seite, durch Produktion billiger Apparate in Hongkong die japanische Konkurrenz zu bekämpfen, ist fehlgeschlagen.

- Auch Japan hat einen Farben-Bildton-Band-Aufnahme-und Wiedergabe Apparat für den Hausgebrauch entwickelt. Auch in Japan haben viele Familien begonnen, frei Fernsehprogramme und andere Bilderfolgen aufzuspeichern und sie zu ihrem Vergnügen wieder zu reproduzieren. Der neue japanische Aufnahmeapparat lässt Aufnahmen bis zu einer Stunde zu, in Farben.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
11 Uhr nachts (Pierrot le Fou)	
Das Leben im Schloss (La vie de château)	
San Fernando	
Das Geheimnis der drei Dschunken	
Ein Menschenschicksal (Le destin d'un homme) (Sudjba tschelowjeka)	
Zwei Girls vom Roten Stern	
Der Würger von Boston	
Goldfalle (The money trap)	
Das grosse Rennen um die Welt (The great race)	
FILM UND LEBEN	5
Jubiläum-Festival in Cannes	
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	10,11
DER STANDORT	12,13
Es wird Zeit	
Wie hilft man dem schweizerischen Spielfilm?	
Filmerziehung in den Baselbieter Schulen	
Protestantischer Volksbund und Massenmedien	
DIE WELT IM RADIO	14,15
Was ist mit dem Gewissen los?	
Radio-und Fernsehübertragungen aus den Parlamenten	
Ende der kulturellen Radiosendungen in Frankreich	
VON FRAU ZU FRAU	15
Das Einzige, was ich weiss ...	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer.
Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 – 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», 3177 Laupen BE. Tel. 031 69 73 44. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft Laupen BE.
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
3177 LAUPEN